

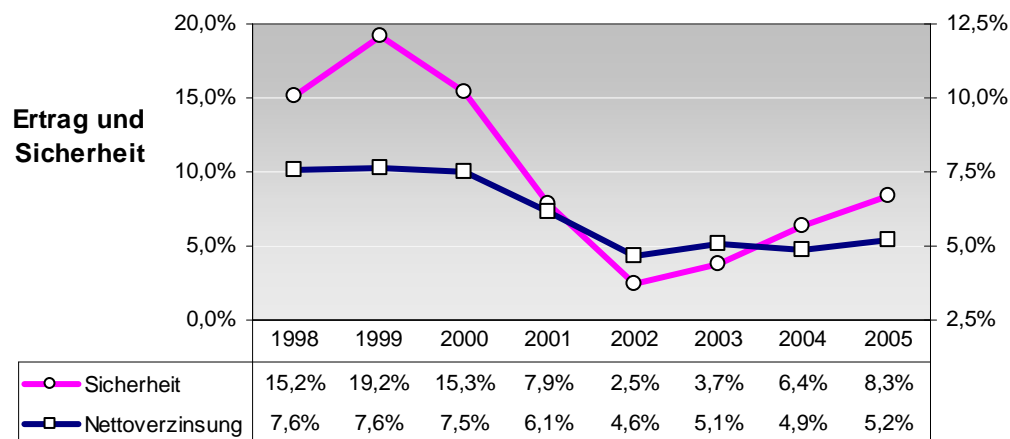
## Die Entwicklung der Financial Strength in der Lebensversicherungswirtschaft und der Wettbewerb

<http://www.rankingweb.de>

### Abstract

Aufgezeigt wird, dass im Vergleich der Jahre insbesondere 2000 und 2005 der Lebensversicherungsmarkt durch eine neue Aufteilung Leistungs starker sowie schwächerer Unternehmen geprägt ist. Die Kundenbeteiligung erfährt hierbei eine eigene Dynamik von einer in 2000 eher vom Leistungsvermögen unabhängigen zu einer in 2005 deutlicher am Leistungsvermögen orientierten Beteiligung.

Es liegt das Resümee nahe, dass den Unternehmen in 2000 noch ihr Rating wichtiger als die Beteiligung der Kunden aus der kommunizierten Finanzstärke war.



**D**ie auch über Financial Strength Ratings kommunizierte Solvenz der Unternehmen ist nur bedingt geeignet die Konkurrenzfähigkeit des wirtschaftlichen Erfolges der Unternehmen im Sinne des individuellen Kunden zu garantieren. Die Solvenz wird kollektiv auf der Basis gegenwärtiger Sicherheiten aus unterschiedlichen individuellen Phasen der Produkt-Lebenszyklen und aus verschiedenen Partizipations-Politiken heraus ermittelt<sup>1</sup>.

Auch der folgend betrachtete Sicherheitsindex ermöglicht eine nur kollektive Beurteilung der Sicherheit bereits versprochener Überschussleistungen aus den aufgebauten allgemeinen Reserven der Unternehmen, den stillen Reserven abzüglich der stillen Lasten, der freien RfB und dem Spielraum im Volumen der Kapitalerträge für notwendig zu verzinsende Verpflichtungen der Unternehmen, der aus der Überdeckung mit Kapitalanlagen denen keine Zinsverpflichtungen gegenüberstehen gegeben ist. Zusätzlich ist eine Gewichtung bezüglich des Anteils der aus dem Verzehr von Kapitalanlagen erzielten Kapitalerträge berücksichtigt, mit dem die außerordentlichen Kapitalerträge angenähert sind.

Im Vergleich zur aufsichtsrechtlichen Solvenz und zu den Financial Strength Ratings der Rating-Agenturen ist so eine auf die spezielle Sicherheit der Überschussprognosen zielende Bewertung

<sup>1</sup> Vgl. auch "Operationalisierung eines buchhalterischen Risikomanagements", [http://www.rankingweb.de/Risk\\_Repository.pdf](http://www.rankingweb.de/Risk_Repository.pdf)

vorgenommen, die eine Abgrenzung zur Finanzierung von Eigenkapital über den Kapitalmarkt einerseits sowie zur Einbeziehung bereits zugesagter Überschussanteile insbesondere des SÜA-Fonds andererseits leistet.

10%-Q	1	2	3	4	5	6	7	8	9	90%-Q	2005	
0,042	--	-	+	++	o	++	+	-	--	0,061	2,0	Nettoverzinsung
0,026	--	-	+	++	o	--	-	+	++	0,125	1,0	Sicherheit
0,009	--	--	o	++	o	o	-	+	o	0,069	0,0	freie RfB
0,004	-	o	+	++	+	+	+	o	o	0,050	0,0	SÜA-Fond
0,004	--	--	-	o	-	--	-	-	o	0,028	0,0	lfd. Bindung Fj
0,008	o	-	-	--	--	-	--	-	-	0,226	0,0	Anteil KA_Ertrag aus Abgang
0,007	--	o	++	+	-	-	-	+	+	0,073	0,0	netto stille Reserven
L												
	23	9	9	17	1	11	11	4	15	Anzahl:	100	
	0,51	0,50	0,36	0,55	0,73	0,47	0,43	0,35	0,51	avg.-max-memb.	0,49	
10%-Q	1	2	3	4	5	6	7	8	9	90%-Q	2004	
0,041	--	-	+	++	o	++	+	-	--	0,060	2,0	Nettoverzinsung
0,019	--	-	+	++	o	--	-	+	++	0,107	1,0	Sicherheit
0,006	--	--	o	++	--	-	-	o	o	0,061	0,0	freie RfB
0,007	+	o	+	o	o	o	o	+	-	0,050	0,0	SÜA-Fond
0,004	---	--	--	+	--	--	--	-	o	0,030	0,0	lfd. Bindung Fj
0,016	-	-	--	--	---	o	--	-	-	0,250	0,0	Anteil KA_Ertrag aus Abgang
0,010	--	o	+	+	o	--	-	+	+	0,065	0,0	netto stille Reserven
L												
	25	9	3	19	2	11	9	8	14	Anzahl:	100	
	0,52	0,46	0,51	0,49	0,80	0,57	0,52	0,45	0,46	avg.-max-memb.	0,51	
10%-Q	1	2	3	4	5	6	7	8	9	90%-Q	2002	
0,016	--	-	+	++	o	++	+	-	--	0,055	2,0	Nettoverzinsung
-0,012	--	-	+	++	o	--	-	+	++	0,067	1,0	Sicherheit
0,002	--	--	-	o	-	-	-	-	o	0,074	0,0	freie RfB
0,004	o	o	o	o	+	o	o	o	++	0,055	0,0	SÜA-Fond
0,003	-	-	--	o	-	-	-	--	+	0,034	0,0	lfd. Bindung Fj
0,016	-	-	o	-	-	++	-	-	--	0,313	0,0	Anteil KA_Ertrag aus Abgang
-0,019	-	-	o	+	-	---	-	o	o	0,053	0,0	netto stille Reserven
L												
	17	3	7	34	1	23	8	3	4	Anzahl:	100	
	0,48	0,24	0,39	0,50	0,40	0,57	0,49	0,59	0,37	avg.-max-memb.	0,49	
10%-Q	1	2	3	4	5	6	7	8	9	90%-Q	2000	
0,059	--	-	+	++	o	++	+	-	--	0,080	2,0	Nettoverzinsung
0,021	--	-	+	++	o	--	-	+	++	0,187	1,0	Sicherheit
0,005	--	+	-	o	-	o	-	o	+	0,092	0,0	freie RfB
0,010	-	-	+	+	-	o	o	o	-	0,058	0,0	SÜA-Fond
0,016	-	++	o	o	o	o	o	o	--	0,046	0,0	lfd. Bindung Fj
0,004	-	--	-	o	o	+	-	-	--	0,288	0,0	Anteil KA_Ertrag aus Abgang
0,006	---	--	+	++	o	--	-	-	o	0,133	0,0	netto stille Reserven
L												
	18	7	10	29	3	14	14	1	4	Anzahl:	100	
	0,51	0,47	0,37	0,55	0,69	0,45	0,50	0,18	0,49	avg.-max-memb.	0,50	

Tabelle 1: Clusterergebnisse zur Financial Strength 2000 bis 2005

## Sicherheitsindex<sup>2</sup>:

**Sicherheit:** (netto Stille Reserven + freie RfB) / Zinspassiva

\* (1-Anteil des netto Ertrages aus dem Abgang von KA) / (1 - KA-Überhang)

mit

**Zinspassiva:** Deckungsrückstellung + Andere Verbindlichkeiten VN + SÜA-Fond + Pensionsrückstellungen

**KA-Überhang:** Kapitalanlagen VU / Zinspassiva - 1

Die Tabelle 1 macht dann mit den Strukturierungen des Lebensversicherungsmarktes in Bezug auf den Ertrag und die Sicherheit der Jahre 2000, 2002, 2004 und 2005 deutlich, dass in 2000 der Gesamtmarkt im Mittel sowie mit den 39 Unternehmen der Cluster 3 und 4 zu etwa 40% der Marktteilnehmer im Marktvergleich die höheren Nettoverzinsungen mit den auch höheren Sicherheiten realisierte.

Auch in 2002 erwirtschafteten noch etwa 41 der Marktteilnehmer im Marktvergleich die höheren Nettoverzinsungen mit den auch höheren Sicherheiten, das Volumen des Marktes insgesamt konnte hingegen die im Marktvergleich etwas höheren Nettoverzinsungen nur noch mit den im Marktvergleich etwas geringeren Sicherheiten ausweisen.

Letzteres kehrt sich in 2004 für den Markt insgesamt zu den sogar etwas geringeren Nettoverzinsungen mit aber nun im Marktvergleich wieder etwas höheren Sicherheiten um, und nur noch 22 Unternehmen zählen zu den im Marktvergleich höhere Nettoverzinsungen mit den auch höheren Sicherheiten erwirtschaftenden Unternehmen.

In 2005 ist dann eine deutliche Besserung insbesondere für das Marktvolumen insgesamt erkennbar, das nun wieder dem Cluster 3 mit den im Marktvergleich höheren Nettoverzinsungen und Sicherheiten zugeordnet ist und wobei die Anzahl der sich im Cluster 3 und 4 positiver vom Markt abhebenden Unternehmen nun 26 beträgt.

Gehörten in 2000 mit den Clustern 1 und 2 25 Unternehmen zu den Marktteilnehmern mit den geringeren Nettoverzinsungen und geringeren Sicherheiten so sind in 2005 mit der entsprechenden Clusterzuordnung 32 Unternehmen gegenüber der allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben.

### • Financial Strength und Kundenbeteiligung

Mit Tabelle 2 sind die Zusammenhänge der für 2000 und 2005 jeweils angeordneten und zur Bildung von 7 in der Höhe der Kennzahlwerte unterscheidenden in etwa Anzahl gleichen Gruppen verwendeten Kennzahlwerte der Financial Strength den gemessen an der laufenden RfB-Bindung für das Folgejahr ermittelten Kundenbeteiligungen gegenübergestellt.

Im Vergleich zur Clusterung oben ist eine optische Zufallsbereinigung vorgenommen, womit insbesondere Unternehmen mit nahezu ausschließlich Fonds gebundenem Geschäft und Unternehmen die keine laufende RfB-Bindung ausweisen aus der Betrachtung genommen sind. Die Werte der einzelnen Unternehmen für das Jahr 2005 können mit den Scorecards unter <http://www.rankingweb.de/Lebensversicherung.html> eingesehen werden.

Es sind sowohl die stärker durch die Lage der Kennzahlwerte bestimmten Gruppenmittelwerte wie auch die Zuordnungshäufigkeiten betrachtet.

---

<sup>2</sup> Abkürzungen: KA = Kapitalanlagen, RfB = Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen, SÜA = Schlussüberschussanteil - Fond, VN = Versicherungsnehmer, VU = Versicherungsunternehmen. Vgl. auch R.Holz: "Die private Versicherungswirtschaft 2005", Shaker 2005 oder [http://www.rankingweb.de/Lebensversicherung\\_2005.html](http://www.rankingweb.de/Lebensversicherung_2005.html)

2000

Nettoverzinsung+Sicherheit/5 und laufende RfB-Bindung

A: Ertrag + Sicherheit	N	n	-	o	+	p	P	insgesamt
Mittelwert (m) in %	6,5	7,8	8,6	9,2	9,8	10,7	12,4	9,4
$\sigma/m$ in %	5	6	2	2	3	2	8	19
B: lfd. RfB-Bindung	N	n	-	o	+	p	P	insgesamt
Mittelwert (m) in %	2,9	3,1	3,5	3,3	3,0	3,3	3,1	3,2
$\sigma/m$ in %	29	70	52	35	62	29	22	45

Klassenbandbreite		B:	1,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,5%	0,7%	4,6%
A:	von 2000	2000	7	6	5	4	3	2	1
3,8%	13	1	0	3	2	2	3	2	1
0,8%	13	2	1	3	0	1	4	2	2
0,8%	13	3	4	1	2	1	2	2	1
0,5%	13	4	1	2	0	5	0	3	2
0,6%	13	5	2	1	3	2	0	2	3
1,4%	11	6	4	0	3	1	1	0	2
0,9%	9	7	1	2	2	0	2	1	1
			13	12	12	12	12	12	12

2005

A: Ertrag + Sicherheit	N	n	-	o	+	p	P	insgesamt
Mittelwert (m) in %	4,4	5,6	6,2	6,6	7	7,5	8,6	6,7
$\sigma/m$ in %	15	5	2	2	2	2	6	18
B: lfd. RfB-Bindung	N	n	-	o	+	p	P	insgesamt
Mittelwert (m) in %	0,6	0,7	1,0	1,1	1,0	1,6	2,2	1,2
$\sigma/m$ in %	39	62	57	65	37	44	54	68

Klassenbandbreite		B:	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,6%	3,2%
A:	von 2005	2005	7	6	5	4	3	2	1
1,4%	12	1	0	0	1	0	1	4	6
0,5%	13	2	0	0	1	1	4	4	3
0,4%	13	3	1	2	3	3	2	2	0
0,5%	13	4	3	1	2	2	2	1	2
0,3%	12	5	2	0	4	3	2	0	1
0,8%	11	6	4	3	1	1	1	1	0
2,1%	8	7	2	5	0	1	0	0	0
			12	11	12	11	12	12	12

Die Klasse 1 ist jeweils die mit den höchsten Werten.

Tabelle 2: Financial Strength und Kundenbeteiligung 2000 und 2005

Während mit in 2000 und 2005 vergleichbarer Gruppen-Streuung, gemessen an der Standardabweichung  $\sigma$  im Verhältnis zum Gruppenmittelwert  $m$ , in 2000 mittels beider Betrachtungen kein Zusammenhang zwischen der Financial Strength und der Kundenbeteiligung gemessen an der laufenden RfB-Bindung im Verhältnis zur Deckungsrückstellung erkennbar wird, ist für 2005 mit beiden Betrachtungen ein deutlicher Zusammenhang höherer Financial Strength mit ebensolcher Kundenbeteiligung ersichtlich.